

Ross und Reiter zeigen, was sie draufhaben

Leonberg Beim Schaureiten ging es in den Anfangsjahren um Tradition und um beruflichen Alltag. Von Arnold Einholz

Die Pferde scharren schon mit den Hufen und auch die Besucher sind schon unruhig – bis zum nächsten Leonberger Pferdemarkt, dem 327. seiner Art, sind es nur noch wenige Tage. Als Traditionsfest ist er aus dem jährlichen Veranstaltungskalender der gesamten Region nicht mehr wegzudenken. Seit vielen Jahren wird deshalb ein abwechslungsreiches fünftägiges Programm zusammengestellt, was ohne die aktive Unterstützung des Leonberger Reit- und Fahrvereins gar nicht möglich wäre.

Die Schönheit und Grazie der Pferde und das Können der Reiterinnen und Reiter können Interessierte bereits beim Schaureiten bewundern. Dieses findet erneut am Pferdemarktsamstag, am 10. Februar, von 14 Uhr an im Tilghäusle, das an der B 295 zwischen Ditzingen und Leonberg gelegen ist, statt. Der Eintritt zum Schaureiten ist frei. Die Reitanlage ist auch zu Fuß erreichbar, etwa 20 Minuten ab dem Marktplatz über das Hasenbrünnele.

Einblick in die Arbeit des Vereins

Die fast zweistündige Aufführung gibt einen Überblick in die Arbeit des Vereins, werden doch die verschiedensten Arten des Reitens, der Dressur, des Springens und der Ausbildung von jungen Pferden gezeigt. Spiele und clowneske Vorführungen runden das Programm ab.

Seit 86 Jahren gehen der Verein und die Stadt beim Pferdemarkt Hand in Hand, gründete sich der Reit- und Fahrverein doch genau am Pferdemarkt, 9. Februar 1932. Die Gründungsmitglieder, Leonber-



Das Schaureiten gehört zu den Attraktionen des Pferdemarktes.

Foto: factum/Archiv

ger Bauern und Pferdezüchter, nutzten damals noch ihre Pferde in der Landwirtschaft. Sie verbanden damals die Pferdemarkttradition der Stadt und den beruflichen Alltag mit dem volkstümlichen Sport.

Bei der Stadt und ihrem damaligen Bürgermeister Gotthilf Funck, wie auch beim Pferdezuchtverein bestand der Wunsch, den traditionellen Leonberger Pferdemarkt durch Reit- und Fahrvorführungen zu bereichern. Geritten wurde nur am Sonntagmorgen, an den anderen Tagen mussten die Pferde auf dem Acker oder im Wald arbeiten. Bis zu 20 Leonberger trafen sich in der Lindenstraße auf einem mit Stangen eingezäunten Platz. Ihr Können zeigten die Mitglieder des Vereins dann alljährlich im Rahmen eines Schaureitens beim Pferdemarkt.

Programm für die Fachleute

Zum Auftakt wartet der Pferdemarkt auch mit einem Fachprogramm für Reiter auf: Am Freitag, 9. Februar, um 9.30 Uhr steht ein Seminar für Therapeutisches Reiten auf dem Programm. Lisa Brendel referiert im Reiterzentrum Tilghäusle über das Thema „Pferdegestützte Intervention bei Kindern mit ADHS“. Informationen und Anmeldeformulare finden sich unter www.leonberg.de.

Am Montag, 12. Februar, findet ein ganztägiges Seminar und Fachtagung für Reitlehrer statt. Der Praxisteil am Vormittag von 9.30 bis 12.30 Uhr findet im Reiterzentrum Tilghäusle statt – die Vorträge am Nachmittag ab 14 Uhr hingegen in der Stadthalle. Referent Oliver Oelrich spricht über das Nachwuchsförderkonzept in der deutschen Jugendarbeit vom Ponyreiter bis zur U 25. Hartmut Gerhards referiert zu „Ohne Huf kein Pferd – die wichtigsten Hufkrankheiten, deren Erkennung und Behandlungsmöglichkeiten“.

Anmeldung www.leonberg.de

Die Naturkinder bekommen ihren Bauwagen

Heimsheim Der Gemeinderat gewährt den Zuschuss für den Waldkindergarten.

Mehr Platz bekommen bald die „Wilden Wichtel“, die Gruppe des Waldkindergartens Heimsheim. Der bisherige Bauwagen am Waldrand ist nämlich für 10 bis 15 Kinder ausgelegt. Da die Gruppe mit 20 Kindern jetzt schon voll ist, muss früher als gedacht ein zweiter Bauwagen her. Mit einem Ergebnis von acht Ja- zu fünf Gegenstimmen beschloss der Gemeinderat, die Anschaffung mit rund 60.000 Euro zu bezuschussen. Den Rest muss der betreibende Verein, die Naturkinder Flacht, selbst aufbringen, ist dann aber auch Eigentümer des Wagens.

Das stellte für einige Ratsleute den Knackpunkt dar. Denn dass ein neuer Bauwagen her soll, das stand schon bei der ersten Ratsdiskussion zu dem Thema außer Frage. Uneins waren sich die Politiker darin, ob die Stadt nicht gleich die kompletten 76.000 Euro in die Hand nehmen sollte, um selbst Eigentümer des Wagens zu werden. Der Gedanke dahinter war für Stefan Adelmann (Freie Wählervereinigung), der die Idee auf den Tisch brachte, dass man so die Chance auf eine Nachnutzung hätte, falls die Zukunft des Waldkindergartens sich ungünstig entwickle.

Das Problem daran wäre jedoch, dass der Verein nach dem Okay des Rats den Wagen sofort bestellen könnte, „dann wäre er im Sommer da“, erklärte Alexandra Kreisler, Leiterin des Amts für Bildung und Soziales. „Wenn wir das selbst machen, hätten wir zum Beispiel eine Ausschreibungspflicht. Das würde dann vor nächstem Jahr nichts mehr.“ Aus ihrer Sicht spreche einiges dagegen, den Wagen selbst zu kaufen. Dem schlossen sich mehrere Ratsleute an. Rolf Vetter von der SPD zum Beispiel wollte, „die eingetragenen Vereine nicht mehr belasten als notwendig“. Auch Gaby Wulff (Bürger für Heimsheim) stellte klar: „Die Ersparnis für die Stadt durch den Waldkindergarten ist sehr groß, deshalb hätte ich mit der Bezuschussung kein Problem.“

Die Abstimmung über den Antrag von Stefan Adelmann fiel dennoch überaus knapp aus, bei sechs Ja- zu sieben Nein-Stimmen. Der zugehörige Antrag des Vereins auf eine zusätzliche Bezuschussung von 17 Prozent auf die Betriebskosten wurde dagegen mit großer Mehrheit bei nur einer Gegenstimme angenommen. kle

Wahl-Lokal

Rutesheim

Beck auf dem Wochenmarkt

Am heutigen Samstag ist Bürgermeisterkandidat Jürgen Beck ab 7.30 Uhr auf dem Wochenmarkt zugegen. Am Sonntag, 28. Januar, kann Beck ab 19 Uhr beim Konzert „Good News“ in der Festhalle angesprochen werden. arno

Rutesheim

Widmaier sucht den Dialog

Auch die Anwärterin auf das Bürgermeisteramt sucht am heutigen Samstag den Kontakt zu den Wählern. Von 8.30 Uhr an ist Susanne Widmaier auf dem Wochenmarkt in der Flachter Straße und lädt zum Dialog ein. arno

Da bleibt dem armen Kepler nur die Flucht

Leute in und um Leo

Verkehrte Welt in Weil der Stadt: der Kepler soll von seinem Denkmal weichen, damit der Marktplatz ein anderes Ambiente bekommen kann. Die Sensationsmeldung mit der die narren Aktiven von der AHA am Elften Elften Furore machten, ist längst nicht in der Kiste der kommunalpolitischen Irrungen und Wirrungen verschwunden.

Im Gegenteil: das Städtle steht immer noch Kopf. Nicht nur das. Selbst das neue Narrenblatt muss umgedreht gelesen werden. So verrückt macht die Aussicht, dass die Weiler Hausikone irgendwelchen neomodischen Ideen abgedrehter Planer weichen müsste. Doch bevor sich die närrischen Blattmacher um Heike Gann, Karl Schuwerk und Barbara Siegle das Heft des Handelns aus der Hand nehmen lassen, haben sie sich Gedanken gemacht, wo denn der Astronom ein neues Domizil bekommen könnte.

Auf dem Thyssen-Krupp-Testturm beispielsweise. Immerhin ist auch Rottweil eine närrische Metropole. Und auf 232 Metern Höhe kann unser Kepler sehen, wann Türmer und Nachtwächter schlafen gehen. Im Sinne der Narretei ließe sich der große Sohn der Stadt sogar im Boden des Marktplatzes versenken. Dann könnten die AHA'ler wenigstens ihre Wagen drüber lenken. Aber vor einen Platz will der gute Johannes auf keinen Fall: vors Merklinger Rathaus. Da ist im Moment ja noch die Susi drin. Doch die



Enthüllungen Narrete Nachrichten aus Weil der Stadt sorgen für Furore. Die Susi hat eine große Mission im pietistischen Rutesheim. Heimische Bürgermeister fühlen sich bei Porsche wohl. Von Thomas Slotwinski

fühlt sich zu Höherem berufen, will jetzt das pietistische Rutesheim missionieren und dort die erste Narrenzunft der Rohstrugelweiber gründen.

All diese und weitere narrete Enthüllungen gibt's bei den Kollegen vom Weiler Narrenblatt, dem sich unsere Zeitungsmacher in närrischer Freundschaft verbunden fühlen.

Zurück zu den ersten Dingen des Lebens. In Rutesheim wird in einer Woche gewählt. Eine Mission von Susi alias Susanne Widmaier ist bereits erwähnt worden. Damit möglichst viele alsbald bei den Rohstrugelweibern

aktiv werden können, kümmert sich ihr Konkurrent um den Nachwuchs: „In Rutesheim werden so viele Kinder wie nirgends sonst geboren“, frohlockt Jürgen Beck. „Darauf können der Gemeinderat und die Verwaltungsspitze stolz sein.“ Normalerweise freuen sich Kommunalpolitiker stets über Lob. „Aber bei der Geburtenrate haben wir zumindest in jüngster Zeit

nicht die Hände im Spiel“, gibt sich Bürgermeister Dieter Hofmann ganz bescheiden. Nun ja, die Hände sind da nicht unbedingt entscheidend. Aber dass in Rutesheim viele Menschen aufwachsen, die idealerweise im Krankenhaus Leonberg geboren wurden, ist auf jeden Fall eine gute Nachricht.

Hofmann hat den ganz großen Termin druck ja bald hinter sich. Aber eine Einladung hat der scheidende Bürgermeister



Narrete Kepler muss fliehen. Porsche-Sprecher Arweck bekennt sich zur Region. Foto: Porsche

noch gerne angenommen: jene zum ersten Neujahrsempfang von Porsche. Zum 70. Geburtstag hatte Josef Arweck, der oberste Öffentlichkeitsarbeiter der Autobauer in Zuffenhausen, Freunde, Partner, Fans und die Bürgermeister ihrer Standorte ins futuristische Museum eingeladen. Neben Hofmann zeigte der Weissacher Rathauschef Daniel Töpfer seine Verbundenheit zu den Machern der Motorräume. In seiner Gemeinde ist das legendäre Entwicklungszentrum, in dem an den Modellen der Zukunft gearbeitet wird.

Wie die aussehen könnten, ist streng geheim. Dass Elektroantrieb und selbstfahrende Wagen auch bei Porsche eine immer größere Rolle spielen, ist hingegen kein Geheimnis. Eines aber versprach der Vorstandschef Oliver Blume: Einen Porsche kann der Fahrer auch in Zukunft selbst steuern. Da atmeten viele erleichtert auf.



Rutesheim

Widmaier sucht den Dialog

Auch die Anwärterin auf das Bürgermeisteramt sucht am heutigen Samstag den Kontakt zu den Wählern. Von 8.30 Uhr an ist Susanne Widmaier auf dem Wochenmarkt in der Flachter Straße und lädt zum Dialog ein. arno

AB 1. FEBRUAR

NEU IN BÖBLINGEN

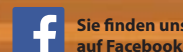
Der neue Standort der Zahnärztlichen Tageskliniken Dr. Eichenseer in Böblingen (Konrad-Zuse-Str. 12, Flugfeld bei der Motorworld), bietet Ihnen alle zahnmedizinischen Leistungen und einen ganzheitlichen Behandlungsansatz unter einem Dach.

- Hochwertige Kunststofffüllungen ohne Zuzahlung*
- 365 Tage im Jahr für Sie da**
- Ausgedehnte Öffnungszeiten von 7:00 bis 21:00 Uhr
- Behandlung von Angstpatienten unter Narkose möglich
- Implantologie zu bezahlbaren Preisen
- Alle zahnmedizinischen Leistungen unter einem Dach



ZAHNÄRZTLICHE TAGESKLINIKEN
DR. EICHENSEER

* für gesetzlich versicherte Patienten, ** an Sonn- und Feiertagen Notdienst



Sie finden uns auf Facebook

KONRAD-ZUSE-STR. 12
(FLUGFELD BEI DER MOTORWORLD)
TERMINE UNTER
07031. 20 50 20
www.z-tagesklinik.de